DAS MAGAZIN FÜR MIETER UND MITGLIEDER DER 1889

AUSGABE 52
JAHRGANG 14

LIEBLINGS/STÄTTE

AUGUST
2017

Wenn das Zuhause zum Ausstellungsraum wird

Bunt fürs Leben

Seite 6

Mieter oder Eigentümer? Beides!

Warum wir trotzdem Miete zahlen.

Seite 4

Unser zweites Standbein

Der Standort Bad Wildungen

Seite 16

www.DIE1889.de

DIE 1889 VEREINIGTE WOHNSTÄTTEN 1889
eingetragene Genossenschaft

4

16

LIEBLINGS/STÄTTE

Das Magazin für Mieter und Mitglieder der 1889
Ausgabe 52, August 2017

6

3 **EDITORIAL**

4 **WAS UNS BESCHÄFTIGT**

4 Wozu Miete zahlen?

6 **LIEBLINGS/STÄTTEN**

6 Unsere Lieblingswerke

11 **AKTUELLES**

11 Vertreterversammlung

12 Grillfest

13 Mieter- und Mitgliederehrung

14 Unsere neue Website

15 **EINFACH SELBSTGEMACHT**

15 **MENSCHEN**

16 Richtig familiär

18 **HAND IN HAND e. V.**

18 Hand in Hand e. V. öffnet seine Türen

19 Farbe und Licht

20 **TERMINE**

22 **MEHRWERT GENOSSENSCHAFT**

23 **SPIEL/STÄTTE**

FSC MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C100144 www.fsc.org

ClimatePartner klimaneutral
Druck | ID 11297-1707-1001

Impressum
LIEBGLINGS/STÄTTE
Das Magazin für Mieter und Mitglieder der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

Herausgeber
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Friedrich-Ebert-Str. 181, 34119 Kassel
Tel. 0561/3 10 09-0
Fax 0561/3 10 09-890
E-Mail: zeitung@die1889.de
Internet: www.die1889.de

Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Machbar GmbH / **Text** Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Machbar GmbH, Brigitte Rathmann/ **Illustrationen** Sarah Heller, Machbar GmbH / **Fotos** Martha Friedel, Max Hänisch / **Gestaltung und Satz** Machbar GmbH / **Druck** Druckerei BOXAN, Auflage 8.200

Ausgesprochen.

Liebe Mitglieder und Freunde der 1889,

wir sind mitten im documenta-Sommer 2017, mit internationalem Flair in der Stadt, viele von Ihnen haben Gäste bei sich zu Hause und genießen die langen Abende mit Erzählen und Austauschen. Über die Kunst, die Politik, das Leben. Klar, das Miteinanderreden, das haben wir auch von Athen gelernt, der vielfach besprochenen Wiege unserer europäischen Kultur und der Demokratie. Mit den alten Griechen nämlich beginnt die Rhetorik als Kunst, Konflikte mit Worten auszutragen.

Wir als Genossenschaftsvertreter finden da natürlich gleich unsere Stichworte, um hier über uns zu schreiben. Erstens ist die 1889 eine ur-demokratische Organisation mit verbürgtem Mitspracherecht für jedes Mitglied, und zweitens ergibt sich daraus eben vieles, was miteinander besprochen werden muss. Offenheit und Transparenz sind ein selbstverständliches Muss in unserer Kommunikation. Das fängt an beim Geschäftsbericht, mit dem wir jedes Jahr für alle einsichtig unsere Finanzen und unser Tun offenlegen. Weiter geht's mit dem Einbeziehen von Mietern bei Bauvorhaben, denen wir die Planungen vorstellen, ihre Wünsche abfragen und Rücksicht nehmen auf individuelle Belange. Konflikte und Streitigkeiten versuchen wir im direkten Dialog zu lösen, geradeaus, mit Respekt und Verständnis für den Standpunkt des Gegenübers. Die scharfsichtige Eule würde dafür ihren Kopf drehen, bis zu 270 Grad kann sie ihn in beide Richtungen wenden. Wir laden Sie mit der aktuellen Ausgabe der LIEBLINGS/STÄTTE ebenfalls zu einem spannenden Perspektivwechsel ein: In unserer neuen Serie zum Thema „Mieten" sind Sie in Ihrer Doppelrolle als Eigentümer und Mieter angesprochen. Mehr dazu ab Seite 4. Außerdem zeigen wir Ihnen – nicht minder spannend – einige Ihrer Nachbarn von ihrer künstlerischen Seite: die Lieblingswerke.

Reden hilft. Perspektivwechsel erweitern den Horizont.

Und damit wünschen wir Ihnen einen anregenden Kunstsommer und eine inspirierende Lektüre!

Herzlichst, auch für das gesamte Team der 1889 und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hand in Hand e. V.

Ihre Britta Marquardt und Uwe Flotho /

Sie erhalten in Ihrem Haushalt mehr als ein Exemplar der LIEBLINGS/STÄTTE? Falls Sie nur ein Magazin benötigen, geben Sie uns bitte einen entsprechenden Hinweis. So helfen Sie uns, Kosten zu sparen und die Umwelt zu schonen.

Kontakt:
Nadine Spangenberg-Paul
Tel. 0561/3 10 09-330

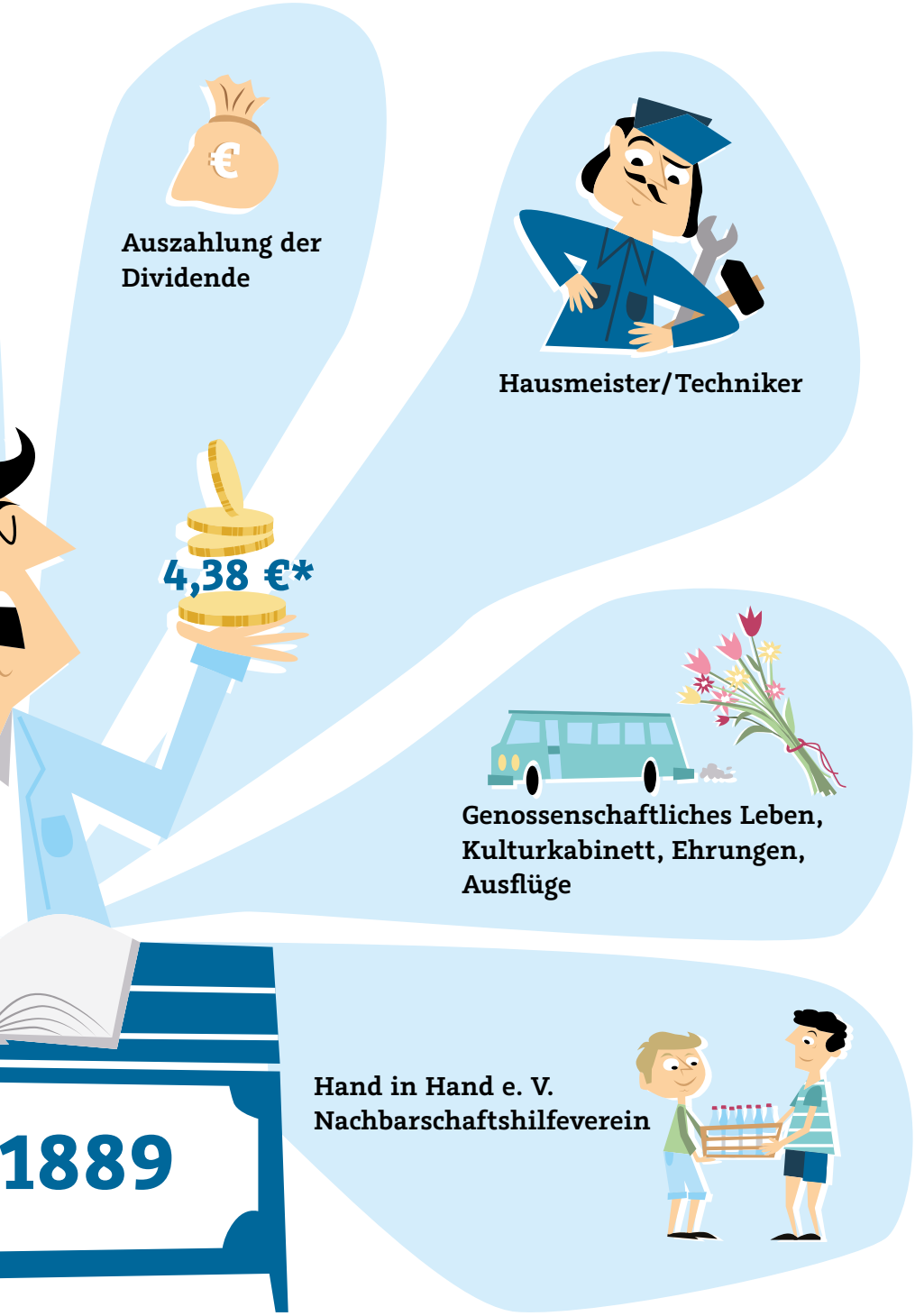
Wozu Miete zahlen?

Wer bei der 1889 wohnt, weiß: Die Genossenschaft ist anders gestrickt. Sie sind ja nicht nur Mieter, sondern immer auch Genossenschaftler, das heißt allesamt Mit-Eigentümer des großen, gemeinsamen Wohnungsbestands.
Ein angenehmer Nebeneffekt dieser besonderen Eigentümerschaft ist zum Beispiel die jährliche Dividende. Ihre Miete wiederum (oder im Genossenschafts-Deutsch: Nutzungsentgelt) dient dazu, die Häuser zu erhalten und auf den neuesten Stand zu bringen. Oder auch, damit eine freundliche Kundenbetreuerin an das Telefon geht, wenn Sie uns anrufen.
Und damit sind wir schon mittendrin in Teil eins unserer Serie zum Thema Mieten.

Mieter oder Eigentümer? Beides!
Tatsächlich bleibt die Rolle des Eigentümers im Alltag eher abstrakt. Die Verwaltungsaufgaben sind im Büro der 1889 gut aufgehoben, man zahlt die Miete und gut ist. Flattert eine Mieterhöhung in das Haus, ist es vielmehr die Mieterseele, die sich regt. Statt sich mit der Eigentümerbrille auf dem Kopf zu fragen: „Reicht das, was die Genossenschaft tut?“ Denn die richtet den Blick auf das Zuhause als ein Wirtschaftsgut, das noch lange Zeit ein attraktives Dach über dem Kopf sein soll, für viele.

Was ist das richtige Maß?
4,38 Euro beträgt die aktuelle Durchschnittsmiete bei der 1889. Das ist weitaus günstiger als sonst auf dem Kasseler Wohnungsmarkt üblich. Für die Berechnung unserer Quadratmeterpreise haben wir ein eigenes System, das jeweils das Wohnviertel, die Lage im Haus und die Ausstattung der Wohnung berücksichtigt. Wie sich die Betriebskosten zusammensetzen, lesen Sie in der nächsten Ausgabe der LIEBLINGS/STÄTTE.

Was wird mit der Miete bezahlt?



*Durchschnittsmiete pro Quadratmeter bei der 1889

Das Dach über dem Kopf oder kein Dach hält ewig

Was kostet also ein Haus? Die Architektenwelt bedient sich dazu gerne ihres Lebenszyklusmodells. Ausgangspunkt ist ein fiktiv angenommenes Alter für ein Wohngebäude von 150 Jahren. In diesem Fall entfällt der Löwenanteil der Ausgaben (70 Prozent) darauf, der Immobile eben diese Lebensdauer zu verschaffen. Je älter das Haus, umso höher sind die Kosten zur Erhaltung und Modernisierung, während der Anteil für Planung und Errichtung proportional sinkt. Unsere Häuser in Kassel und Bad Wildungen entstammen praktisch jeder Epoche zwischen 1889 bis 2010 und umfassen daher sämtliche Lebenszyklen. Fassaden, Versorgungsleitungen, Dächer, Fenster, Treppenhäuser und technische Ausstattung – nichts hält ewig und muss daher in einem bestimmten Turnus erneuert werden. Veränderte Wohnstandards machen außerdem Modernisierungen notwendig.

Vergangenes Jahr hat die 1889 rund 11,5 Millionen Euro in die Instandhaltung und die Verbesserung ihrer ca. 700 Häuser in Kassel und Bad Wildungen investiert. Eine stolze Summe.

Jeder Profit bleibt im Haus

Zu den Investitionen in die Gebäude kommen die Kosten für das Kümmern und Organisieren – für die Menschen hinter den Aufgaben und ihre Arbeitsmittel wie Telefone, Fahrzeuge, Computer, Schraubendreher, Briefmarken und vieles mehr. Auch Zins und Tilgung für Darlehen zur Finanzierung diverser Baumaßnahmen gehören auf die Kostenseite sowie die jährliche Dividende an unsere Mitglieder. Und unsere Genossenschaft wäre nicht die 1889, gäbe es nicht Hand in Hand e. V., das eine oder andere interessante Kulturereignis und die Feiern zum 50-jährigen Wohnjubiläum oder einer ebenso langen Mitgliedschaft. All das wird getragen durch das Nutzungsentgelt (Miete) der rund 4.500 Mieter bei der 1889 – beziehungsweise alles fließt zurück. Da wir als Genossenschaft nicht gewinnorientiert wirtschaften, bleiben die Überschüsse in unseren Häusern, bei unseren Mitgliedern und Mi(e)t-Eigentümern. /

Unsere Lieblingswerke

Wenn die Wohnung zum Atelier, zum Ausstellungsraum wird.

Wir stellen Menschen vor, die sich in den eigenen vier Wänden ganz neue Räume geschaffen haben.

Wer sind die Menschen hinter den Wohnungstüren in Ihrem Haus, in Ihrer Straße, in Ihrem Quartier? Wir haben uns auf die Suche nach kreativen Talenten gemacht – und stellen sie Ihnen hier vor. Alle drei haben mit dem Beginn eines neuen Lebensabschnitts einen enormen künstlerischen Schaffensdrang entwickelt. Dem lassen sie freien Raum und verwandeln das ehemalige Kinderzimmer oder ihre Ess- und Wohnzimmer in Ateliers. Von dort aus erobern sich die Kunstwerke nicht nur bei Gabriele Grosse bald die ganze Wohnung. Sie schmücken Wände, nehmen Platz in Regalen, auf Fensterbänken und Tischen – überall Inspiration und Atmosphäre.
Der vierte im Bunde ist „unser" Mann bei der documenta: Matthias Sauer, der unter anderem dafür sorgt, dass Sie eine Eintrittskarte für die Kunstschau kaufen können. /

Zeigen Sie uns Ihre Lieblingsspiele!

Pflegen Sie eine lustige Doppelkopfrunde? Sind Vater und Sohn begeisterte Freizeitkicker? Tritt die ganze Familie regelmäßig zur Mensch-ärger-dich-nicht-Challenge an? Oder übt sie sich im Papierkorb-Basketball? Für die nächste Ausgabe der LIEBLINGS/STÄTTE interessieren uns alle Spiele mit mehreren Teilnehmern oder in einer Mannschaft. Mit der Familie, mit Freunden, mit Nachbarn. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Kontakt:
Nadine Spangenberg-Paul
Tel. 0561/3 10 09-330

Die documenta 14 bestimmt derzeit sein Leben: Matthias Sauer in einem der Organisationsbüros hinter dem Friedrichsplatz.

Alles außer Kunst

documenta und Genossenschaft gehören für Matthias Sauer einfach zusammen. Auf der Suche nach Unterkünften für Künstler und Mitarbeiter der 12. Weltkunstausstellung in Kassel entdeckte er 2006 eine Wohnung für sich – in der Breitscheidstraße. Weil er dort aber zurzeit kaum anzutreffen ist, besuchen wir ihn in an seinem Arbeitsplatz neben dem Fridericianum.

Das erste Mal arbeitete Matthias Sauer bei der documenta 10; damals war der Politik- und Verwaltungswissenschaftler noch mitten im Studium und Praktikant.

Seit dem Jahr 2006 ist er dauerhaft in Kassel. Als Leiter der Infrastruktur managt Matthias Sauer für die documenta-Gesellschaft alles, was hinter den Kulissen wichtig ist, von der Einrichtung der Kassenhäuschen bis hin zur Bewältigung des Mülls, der bei der Ausstellung täglich anfällt. In der heißen Phase hat er bis zu tausend Kollegen, zwischen den documenta-Ausstellungen sind es gerade mal fünfzehn, und er ist dann unter anderem für die Vermietung der documenta-Halle zuständig. Zur 1889 hat der gebürtige Schwabe eine klare Meinung: „Wenn da irgendein Profit generiert wird, dann wird er reinvestiert und landet nicht bei irgendwelchen Aktionären in London oder sonstwo. Das finde ich super.“ /

„Pläne, Schilder, das ist nur ein Teil von dem Gemischtwarenladen, den wir hier machen.“

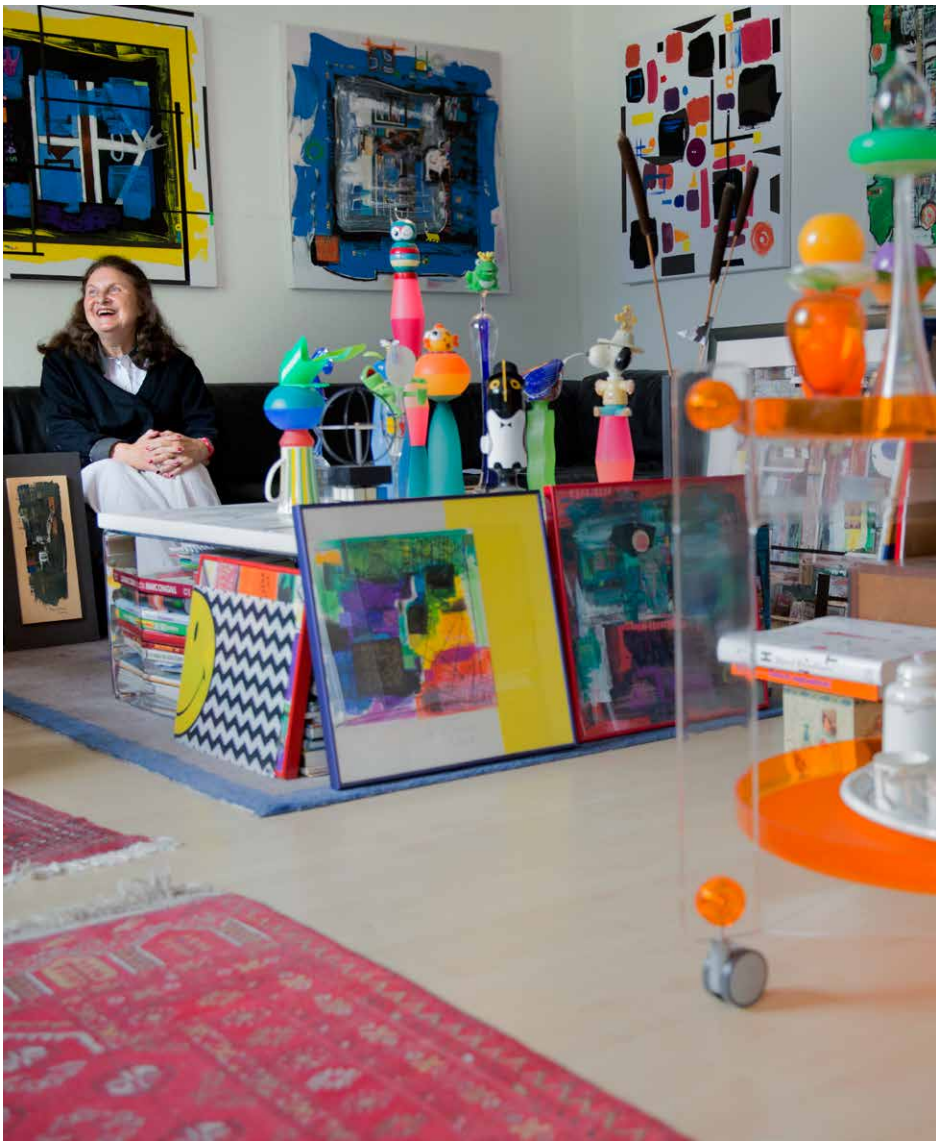
Lichtdurchflutet: Arno Heck in seiner Zwei-Zimmer-Wohnung in der Dr.-Born-Straße in Bad Wildungen.

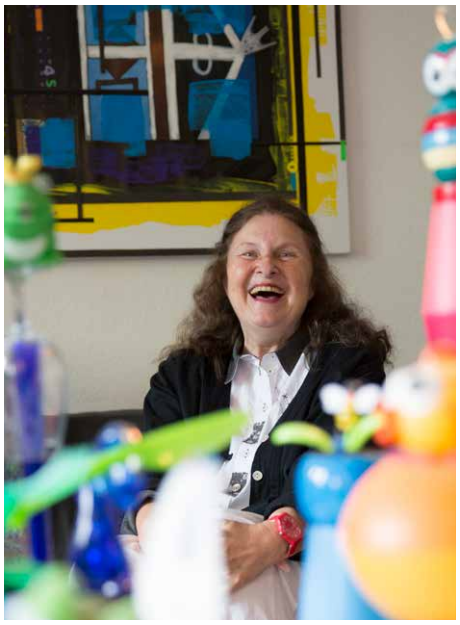
Ganz in seiner Bilderwelt

Arno Heck ist gerne alleine zu Hause, wo er sich treiben lässt von seinen Gedanken und Ideen. Mit Acryl, Öl und Aquarellfarben gibt er ihnen Ausdruck und Form.

Von Beruf war Arno Heck Gärtner, hatte lange Zeit selbst einen Garten, bepflanzt mit über 250 duftenden Rosen. Zum Malen kam er vor elf Jahren. Seine Frau war gestorben, und er zog in die Wohnung in der Dr.-Born-Straße. Die war wie geschaffen für die Kunst. Heck rückte kurzerhand den Wohnzimmerschrank in die Mitte des Raums und baute auf dessen Rückseite ein Regal für Farben, Pinsel und die übrigen Utensilien. In die andere Hälfte stellte er Sofa und Tisch, und nahm sich Zeit zum Träumen. Seine Kindheit kam ihm wieder in den Sinn. Eines seiner ersten Werke zeigt das tief in die Erde gebaute Elternhaus in Sibirien. An den meisten Bildern arbeitet Heck lange, macht Pausen, verbessert Details. Wenn er sich gerade nicht seinen Leinwänden widmet, zaubert er Cremes aus Honig, Kräutern und Öl, trocknet Heilpflanzen und produziert schmackhafte Würste. Auch dieses Hobby betreibt Arno Heck mit geschickter Hand und voller Hingabe. /

„Nur verrückt muss man ein bisschen sein, dann bleibt die Zeit stehen.“





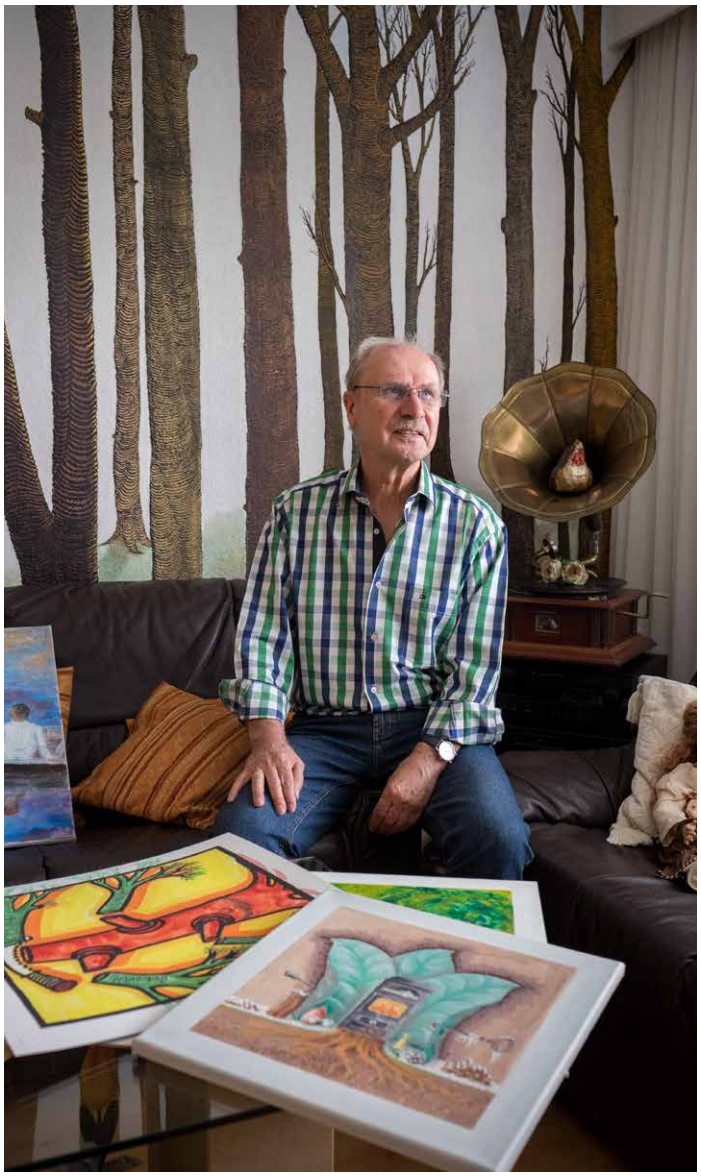
Liebt die glücklichen Zufälle: Gabriele Grosse in ihrer Wohnung in der Aschrottstraße.

Auf Entdeckungsreise

Im Grunde ist nichts vor Gabriele Grosse sicher. Sie nimmt Übriggebliebenes und Gefundenes wie andere Pinsel und Farbe, befreit die Dinge von ihrer Funktion und setzt sie neu zusammen.

Einfach machen ist das Motto von Gabriele Grosse. Spontan collagiert die 72-Jährige das, was ihr in die Hände fällt. Ihre Zutaten findet sie en passant und ohne Krampf, auch das ist ihr wichtig, mal hier, mal dort. Das Ergebnis ist ein fröhliches Chaos voller Assoziationen und Witz – ein Gesamtkunstwerk aus lauter Unikaten, die bei ihr ständig in Bewegung bleiben. Sie wechseln ihren Platz, gehen neue Beziehungen zu anderen Dingen ein oder werden von Gabriele Grosse mit schwarzen Linien miteinander verbunden. Selbst Alltagsgegenstände wie Küchenschrank oder Feuermelder sind phantasievoll integriert. „Damit sie nicht alleine bleiben", wie sie sagt. So geht sie auf Entdeckungsreise zu sich selbst und zu den Möglichkeiten, die sich eröffnen, wenn man einmal den Blickwinkel ändert. /

„Es hat zig Jahre gedauert, bis ich jung wurde."



Kreativer Kopf im Wacholderweg: Neben der Malerei spielt Manfred Ossyssek auch E-Gitarre.

Tapetenwechsel

Seine Themen findet Manfred Ossyssek im Alltag und in seiner nächsten Umgebung, die er reflektiert und in seinen Bildern verarbeitet. Die häusliche Malecke hat er im ehemaligen Kinderzimmer eingerichtet. Klein, aber fein.

Seine Kunstkarriere startete der ehemalige Messe- und Ausstellungsgestalter mit Beginn des Rentnerlebens. Er tauschte Computer und Technik gegen Farbe und Pinsel und legte los. Vor allem die ersten Bilder erzählen mit fein säuberlich ausgearbeiteten Sujets ihre ganz eigenen Geschichten. Aber auch wenn Ossyssek inzwischen große Freude an dicken Pinseln und flächigen Farbaufträgen gefunden hat, bleibt jedes Gemälde wohlüberlegt. Mit einer extra angefertigten Reihe zum Thema Mann und Frau war er sogar Teilnehmer der documenta 13 – bei Lori Waxman. Die amerikanische Kunstkritikerin verfasste eine ihrer 60-Worte-Rezensionen zu seinem Werk, die sie anschließend in ihrem Pavillon an der Schönen Aussicht ausstellte.

„Bevor ich anfange, überlege ich genau, was aufs Bild soll.“

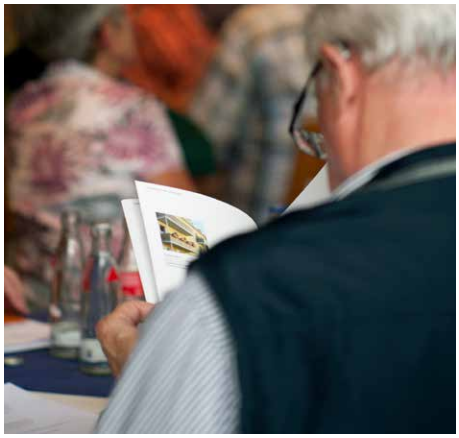
Und noch immer schmückt das häusliche Wohnzimmer ein „Jugendwerk“ auf Tapetenbahnen von Manfred Ossyssek, auch dieses speziell angefertigt, vor 45 Jahren für diese Wohnung. So lange wohnt er mit seiner Frau schon im Wacholderweg. /

Vertreter-versammlung

am 22. Juni 2017

Wie schon in den letzten Jahren fand die Vertreterversammlung der 1889 bei hoch sommerlichen Temperaturen im Sitzungssaal der Genossenschaft statt. Die Einladung mit der Tagesordnung sowie der Geschäftsbericht 2016 gingen allen Vertretern rechtzeitig zu. Von den 136 Vertretern der 1889 waren 87 anwesend. Drei Aufsichtsratsmitglieder (Herr Weidner, Herr Kruse und Herr Bachmann) standen zur Wiederwahl und wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Die Verwendung des Bilanzgewinns 2016 wurde einstimmig zur Verwendung einer 4%igen Dividendenausschüttung beschlossen. Die Beteiligung der Vertreter und Vertreterinnen an den Aussprachen zum Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats zeigt das große Interesse an den Belangen der Genossenschaft. Auch die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand wurde einstimmig beschlossen. /

Den Geschäftsbericht 2016 finden Sie als Download auf unserer Internetseite www.die1889.de. Gerne senden wir Ihnen auch ein Exemplar zu. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere Zentrale.
Tel.: 0561/3 10 09-0 oder
E-Mail: info@die1889.de



Grillfest

Zum Abschluss der Modernisierungsmaßahmen der Schmerfeldstraße/Gerlandstraße/ Zentgrafenstraße am 21. Juni 2017 gab es ein gemütliches Grillfest.

Die 1889 hat in Zusammenarbeit mit Hand in Hand e. V. alle Mieterinnen und Mieter der betroffenen Häuser zum Abschluss der umfangreichen Sanierungsarbeiten zu einem kleinen Grillfest in den neu gestalteten Innenhof eingeladen. Hiermit haben wir uns für das Verständnis und die Geduld während der Umbauzeit bedankt. Bereits 2014 startete das Projekt mit einer Informationsveranstaltung für alle Interessierten vor Ort. Vorab wurden die wichtigsten Wünsche und Anliegen in einer Umfrage zur Wohnumfeldgestaltung abgefragt. Von Balkonanbauten, Treppenhaussanierungen, neuen Haustüren, Aufstellung eines großen Müllhauses bis zur Verlegung der Briefkästen aus den Treppenhäusern nach außen wurden bisher eine Vielzahl an unterschiedlichen Maßnahmen ausgeführt. Wir freuen uns über das gelungene Ergebnis. /

Mieter- und Mitglieder-ehrung

am 20. April 2017

Mit einer kleinen Feierstunde haben wir uns auch in diesem Jahr wieder bei unseren langjährigen Mietern und Mitgliedern für deren jahrzehntelange Treue bedankt. Dabei wurden alle Mieter, die mittlerweile über 50 Jahre in ihrer jetzigen Genossenschaftswohnung wohnen, und/oder alle Mitglieder, die mittlerweile über 50 Jahre Mitglied in unserer Genossenschaft sind, mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent geehrt. /

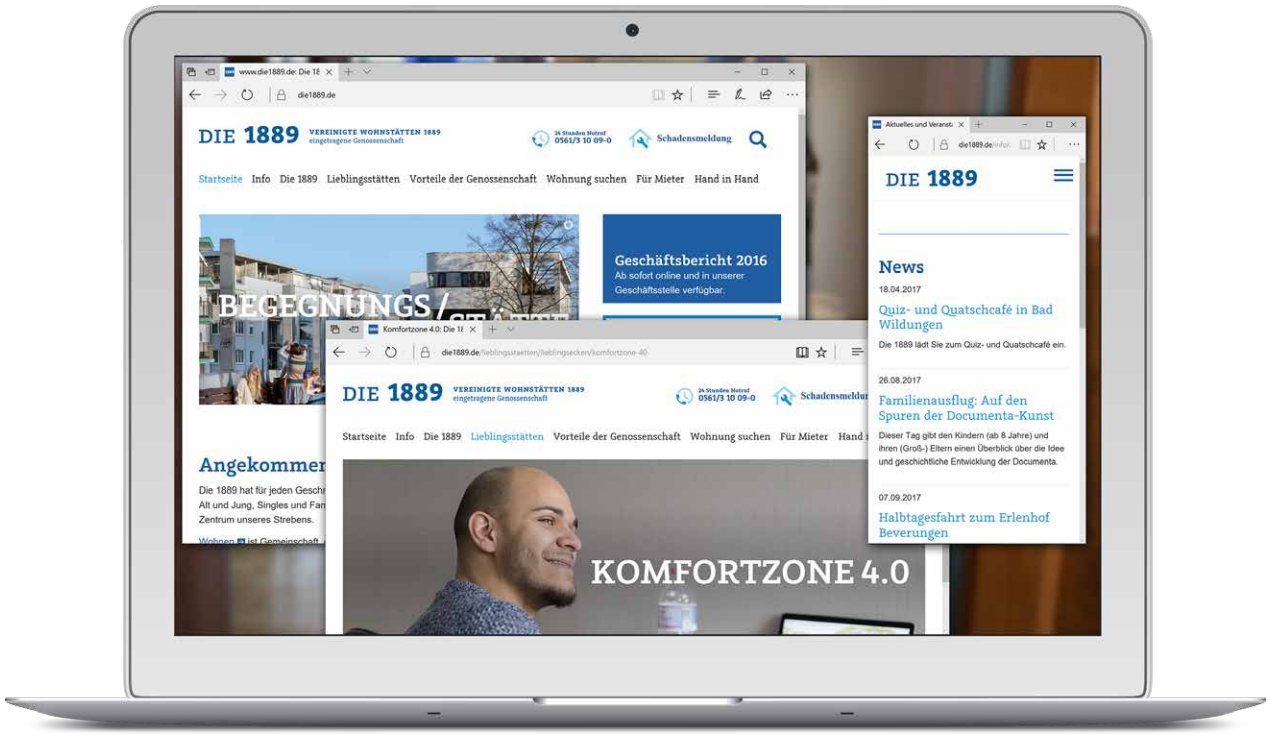
Mieterehrung

Ingeborg Gonnermann
Heinz Müller
Ursula Milani
Helga Loeffler
Jürgen Sauer
Horst Brenk
Rolf Zwilling
Jürgen Döring
Hans Diessner
Karlheinz Falk
Karin von Schumann
Ursula Bachmann
Gisela Messing
Anna Kandzia
Brigitte Kappes
Jürgen Scholz
Anna Vaupel
Manfred Rohmeis

Mitgliederehrung

Joachim Bartetzko
Hans-Jörg Schuchardt
Rolf Zwilling
Karola Zindah
Willi Weber
Sigmar Paul
Jürgen Döring
Hildegard Wagner
Hans Jürgen Krug
Gisela Kuhlmann
Annemarie Liese
Horst Lieberum
Arthur Groß
Martin Faust
Rainer Spangenberg
Sonja Fischer
Marie-L. Schildhauer
Ingrid Lassak
Rudolf Dattko
Klaus Peter
Roswitha Solf
Charlotte Groczewski
Jürgen Scholz
Katharina Steinbüchel-Vogt
Rosemarie Bartel
Waldemar Hönig
Friedrich Gellner
Hedwig Opper
Andre De Smedt
Günter Stiel
Edith Born
Elfriede Doehrer
Heilke Friedrich
Gerald Schreiber

Unsere neue Website



Einfache Handhabung, frischer Look und moderner Funktionsumfang: Passend zum neuen Erscheinungsbild haben wir unsere Website runderneuert.

Erstmals wird die Seite auch auf Mobiltelefonen und großen Bildschirmen optimal dargestellt. Die für unsere Mieter und Mitglieder wichtigsten Informationen sind jetzt noch einfacher zu finden. Die Telefonnummer unseres „24 Stunden Notruf“ etwa sehen Sie gleich im Seitenkopf. Praktisch: Mit dem Mobiltelefon können Sie die Nummer direkt anrufen, wenn Sie diese anklicken – ohne sie eintippen zu müssen.

Das Layout der Seite ist luftig und abwechslungsreich aufgebaut. Die Kacheloptik mit verschiedenen Einstiegen in den Inhalt ist an das Design der Zeitschrift LIEBLINGS/STÄTTE angelehnt, die Sie hier in Händen halten.

Bereits auf der Startseite können Sie die drei nächsten Veranstaltungen – auch von Hand in Hand e. V. – einsehen. Unter dem Menüpunkt „Infos“ können Sie dann unter „Aktuelles und Veranstaltungen“ alle entsprechenden Einträge einsehen.

Im wachsenden Bereich „Lieblingsstätten“ finden Sie die Artikel über Ihre Nachbarinnen und Nachbarn wieder, die auch hier in der Zeitschrift vorgestellt werden – und noch einige mehr.

Auf vielen Seiten steht am Seitenende direkt ein Bild und eine Kontaktmöglichkeit zur zuständigen Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter.

Zugegeben – ein Bereich der Seite ist nicht besonders prominent platziert: die Wohnungssuche. Hier finden Sie nur ein Formular für die Wohnungssuche, da es nur wenige Wohnungen gibt, für die in der Regel auf die Bewerberlisten zurückgegriffen wird. Natürlich können Sie trotzdem den kompletten Wohnungsbestand durchstöbern: Unter dem Menüpunkt „Die 1889“ finden Sie Adressen und Bilder aller Wohnhäuser in Kassel sortiert nach Stadtteilen. Der Bestand in Bad Wildungen wird in Kürze ergänzt.

Aber auch im Hintergrund hat sich viel getan: So können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 1889 über ein Redaktionssystem jetzt einfacher Inhalte eingeben und ändern. Dafür loggen sie sich auf einer passwortgeschützten Website ein.

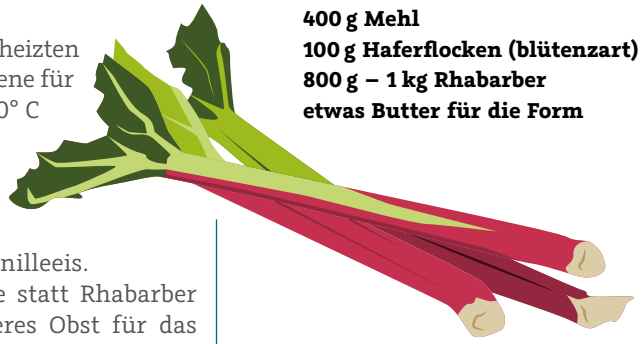
Wir hoffen, dass Ihnen unser neuer Webseite gefällt und freuen uns über Anregungen und Verbesserungsvorschläge. /

Einfach selbstgemacht

Rhabarber Crumble

Zutaten:
250 g Butter
250 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
1 Prise Salz
400 g Mehl
100 g Haferflocken (blütenzart)
800 g – 1 kg Rhabarber
etwas Butter für die Form

Die Rhabarberstangen waschen, putzen und in ca. 2 cm große Stücke schneiden. Die Butter, den Zucker, Vanillezucker, das Salz sowie das Mehl und die blütenzarten Haferflocken vermengen und zu Streuseln verarbeiten.
Eine Auflaufform einfetten.
Nun etwa die Hälfte des Streuselteiges als dünnen Boden in die Form krümeln. Die Rhabarberstücke darauf verteilen und darüber die restlichen Streusel geben.
Das Crumble im vorgeheizten Ofen auf mittlerer Schiene für 30 – 35 Minuten bei 200° C backen. Die Streusel sollten schön goldbraun sein; also nicht zu dunkel.
Dazu schmeckt gut Vanilleeis.
Alternativ können Sie statt Rhabarber auch Äpfel oder anderes Obst für das Crumble verwenden.
Guten Appetit.



Frau Krupinski, wir danken für dieses Rezept! /

Haben Sie auch einen Tipp oder ein leckeres Rezept? Dann melden Sie sich gerne bei uns!

Kontakt:
Nadine Spangenberg-Paul
Tel. 0561/3 10 09-330

Wir freuen uns über Nachwuchs unter dem Dach der 1889!

Die Eltern der jüngsten Bewohner unter dem großen Dach der 1889 freuten sich über einen Einkaufsgutschein für ihren Nachwuchs.

Marc Meinert kam bereits Anfang dieses Jahres, am 13. Januar, auf die Welt. Seine Mutter Lisa-Marie Meinert wohnt seit dem 1. Juni 2013 in der Ihringshäuser Straße.

Mikal Elisabeth Sebhathu ist am 18. Februar 2017 geboren. Auch er lebt in der Ihringshäuser Straße. Seine Mutter Terhas Sebhathu und die beiden Geschwister wohnen dort seit dem 1. Juli 2016.

Ole Litsche erblickte am 21. März 2017 das Licht der Welt. Er hat sein Zuhause in der Auguste-Förster-Straße, zusammen mit seinen älteren Geschwistern und den Eltern Andrea und Yves Litsche.

Irem Cevirgen, geboren am 3. Mai 2017, ist ein neuer Bürger im Vorderen Westen: Die Familie Cevirgen lebt in der Goethestraße.

Luka Lazarević ist aktuell der jüngste Nachwuchs bei der 1889. Sein Geburtstag ist der 31. Mai 2017. Die Eltern wohnen in der Hentzestraße. (Foto) /

Die 1889 begrüßt den Nachwuchs in der LIEBLINGS/STÄTTE.
Jeder neugeborene Bewohner bei der 1889 bzw. dessen Eltern erhalten von uns einen Einkaufsgutschein.

Melden Sie sich bei uns!
Kontakt über Ihre Kundenbetreuerinnen.

Richtig familiär

Besuch in der Bad Wildunger Geschäftsstelle. Zwei Büros. Ein Besprechungsraum. Eine Teeküche. Mitten im Herzen des Wohnungsbestandes der 1889 in der nordhessischen Kurstadt sind kurze Wege zu den Mietern an der Tagesordnung. Gudrun Seidl (Kundenbetreuerin), Marco Zecha (Hauswart), Sergej Vanin (Regiebetrieb) und Karsten Wolf (Architekt und technischer Kundenbetreuer) sprechen über ihre Alltagsaufgaben. Nicht dabei ist Uwe Wickert, auch im Regiebetrieb tätig.

Frau Seidl, wie viele Wohnungen hat die 1889 in Bad Wildungen?
Es sind 80 Häuser mit 400 Wohnungen. Wenn wir jetzt mal nur die Wildunger Kernstadt mit ihren 7.000 Einwohnern betrachten, leben etwa 10 Prozent der Bad Wildunger bei unserer Genossenschaft. Das ist eine Menge. Zu dem von der Geschäftsstelle Bad Wildungen aus verwalteten Bestand gehören auch 10 Häuser in Waldeck.

Gibt es eine Besonderheit?
Unsere Mieter sind sehr wechselfreundlich, das heißt die jüngeren. Sie bleiben ein, zwei, drei Jahre und dann ziehen sie weg, sei es aus beruflichen Gründen, weil sie vielleicht selbst bauen oder weil sie sich als Paar trennen. Leerstand haben wir trotzdem nicht. Die Wohnungen finden schnell neue Bewohner.

Wie ist der Kontakt zu den Mietern?
Sehr persönlich. Viele kommen auf einen Sprung hier im Büro vorbei, wenn sie etwas auf dem Herzen haben. Man kennt sich einfach. Ich wohne ja auch gleich in der Nähe. Außerdem organisiere ich alle acht Wochen das Quiz- und Quatsch-Café für die älteren Mieterinnen und Mieter, die sich bei Kaffee und Kuchen treffen. Vor geraumer Zeit hatten wir in unserer Geschäftsstelle eine Ausstellung von Arno Heck, der in dieser LIEBLINGS/STÄTTE vorgestellt wird. Ich fand, seine Bilder sollten gezeigt werden. Wenn man mir allerdings nach Feierabend im Supermarkt von einem tropfenden Wasserhahn berichtet, kann es vorkommen, dass ich mir das nicht merke!

Sind zusammen ein eingespieltes Team: Sergej Vanin und Karsten Wolf (oben) sowie Gudrun Seidl und Marco Zecha (links).

Sie, Herr Zecha, lösen dann das Problem ...
Genau. Ich erledige kleinere Reparaturen, bei größeren beauftrage ich Fremdfirmen. Darüber hinaus bin ich für die Wohnungsübergabe bei Mieterwechseln zuständig. Frau Seidl ist im Innen- und Außendienst. Mein Platz ist hauptsächlich vor Ort bei den Mietern, ebenso wie bei meinen beiden Kollegen Sergej Vanin und Uwe Wickert.

Was sind Ihre Aufgaben, Herr Vanin?
Seit 17 Jahren bin ich Mieter bei der 1889 und seit sechs Jahren als Maler beschäftigt. Neue Fußböden legen wir ebenfalls. Wenn wir in einer Wohnung arbeiten, steckt meist jemand den Kopf herein und hat irgendein Anliegen. Oder es wird etwas erzählt.

Karsten Wolf: Wir haben hier zahlreiche Mieter, die aus Russland oder Kasachstan kommen. Da ist Sergej Vanin manchmal ein guter Übersetzer. Die sprechen ihn an, weil sie wissen, der versteht, was sie wollen.

Sie sind der Zugereiste im Team, Herr Wolf?
Ich bin zweimal die Woche hier und sonst in der Geschäftsstelle in Kassel, von wo aus ich mich auch um Bad Wildungen kümmere. Mein Arbeitsfeld ist vor allem die Wohnungsmodernisierung. Da geht es zum Beispiel um die Erneuerung der Elektrik, wir gestalten Bäder um oder verschieben auch schon mal Wände. Ich erstelle die Planung, beauftrage und koordiniere die Firmen, überwache die Bauausführung und kontrolliere nachher, ob die Rechnungen stimmen.

Was ist mit energetischen Sanierungen?
Auch das ist ein Thema. Derzeit sanieren wir zwei Häuser Am Warteköppel. Wir verwenden übrigens ausschließlich nichtbrennbare Dämmungen, denn wir wollen gut und nachhaltig bauen! Da ist natürlich im Vorfeld viel zu organisieren und mit den Mietern abzustimmen. Nach Abschluss der Baustellen werden wir die Sanierung mit einem Mieterfest feiern.

Frau Seidl, Herr Zecha, Herr Vanin und Herr Wolf, wir danken für dieses Gespräch! /

Hand in Hand e. V. öffnet seine Türen

Wir feiern das 15-jährige Vereinsjubiläum bei folgenden öffentlichen Events mit Nachbarn, Stadtteilbewohnern und allen Interessierten in den vier Nachbarschaftstreffs.

Sie bieten Ihnen neben den Angeboten an den Werktagen Gelegenheit, die Räume der Nachbarschaftstreffs, die Angebote und die aktiven Mitglieder im Stadtteil kennen zu lernen.

Außerdem laden wir in unserem Jubiläumsjahr ein zu dem Vortrag von Dr. phil. Mark Terkessides am Mittwoch, 15. November, siehe **Seite 21.**

Kommen-Schauen-Mitmachen
Tag der offenen Tür im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen
Sonntag, 27. August
14.00 bis 17.00 Uhr

Tag der offenen Tür im Nachbarschaftstreff Südstadt
Samstag, 9. September
14.00 bis 17.00 Uhr

Kürbis-Geschichten im Nachbarschaftstreff Kirchditmold
Samstag, 4. November
12.00 bis 17.00 Uhr

Ferienspiele im Herbst

Für Schulkinder im Alter von 6 – 12 Jahren und Kinder im Vorschulalter, wenn sie in Begleitung ihrer Großeltern oder Eltern sind. Ausführliche Informationen sind in den Nachbarschaftstreffs oder unter www.handinhand-kassel.de zu erhalten.

/ Kirchditmold

Alte Spiele neu entdeckt
Donnerstag, 12. Oktober
10.00 bis 13.00 Uhr
Spiele mit Steinen, Murmeln, Springseilen, Wolle und vielem mehr. Spiele aus Großmutters Zeiten, aber überaus aktuell.

/ Südstadt

Kinderküche Leckerschmecker
Freitag, 13. Oktober
10.00 bis 13.00 Uhr
Kochst du gerne? Hast du Lust mit anderen Kindern ein leckeres Mittagessen zu kochen? Dann melde dich schnell an. Es wird bestimmt viel Spaß machen und sehr lecker schmecken.

/ Fasanenhof

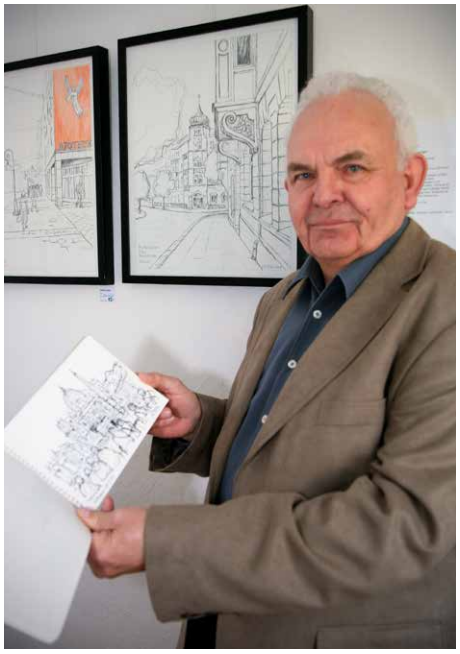
Besuch bei der Feuerwehr
Montag, 16. Oktober
12.00 bis 16.00 Uhr
Nach dem gemeinsamen Mittagessen gibt es bei der Berufsfeuerwehr Spannendes zu erfahren – in der Wärmekammer, an den Geräten und im Trainingsparcours.

Besuch der Löwenburg
Dienstag, 17. Oktober
12.00 bis 16.00 Uhr
Wir sehen uns die Löwenburg von innen an. Ob dort wohl auch ein Burggespenst wohnt?

Besuch des Kinderbauernhofs
Mittwoch, 18. Oktober
10.00 bis 13.00 Uhr
Viele Tiere warten auf uns und ein Lagerfeuer mit leckerem Stockbrot.

KidsKochClub
Donnerstag, 19. Oktober
10.00 bis 13.00 Uhr
Für alle Kinder, die Lust haben, in der Küche zu schnippeln und zu brutzeln. Wir bereiten gemeinsam ein komplettes Menü zu.

Anmeldung in den Nachbarschaftstreffs. Kontaktdaten siehe Seite 21



Farbe und Licht

Nachbarschaftstreffs bieten Ausstellungsflächen

„Herkules und documenta“, „Wohn(T)räume“, „Licht und Landschaft“, „Bitte lächeln!“, „Blütenzauber“, „Ansichten meines Viertels“, „Komm rein, schau hin!“, „Form und Farbe“, „Neues aus Kappadokien“, „Impressionen nah und fern“ – die Auswahl an Titeln, unter denen Hobbykünstler und Profis in den vergangenen Jahren in den Nachbarschaftstreffs ihre Werke präsentiert haben, vermittelt nur einen kleinen Eindruck von der Vielfalt der Ausstellungen. Mit welcher Leidenschaft dem künstlerischen Schaffen nachgegangen wurde, davon konnten sich die vielen begeisterten Besucher überzeugen.

Es gab farbenprächtige Fotografien, Ausdrucksmalerei, Ölbilder und Aquarelle zu bewundern, aber auch Schwarz-Weiß-Grafiken, Portrait- und Bleizeichnungen zu sehen. Ebenfalls beteiligt haben sich Kinder, die ihre Objekte aus Holz, Ton und Pappmaché ausgestellt haben – zur Freude der großen und kleinen Besucherinnen und Besucher.

Wer die Ausstellungsflächen in den Nachbarschaftstreffs nutzen möchte, kann sich an die Sozialarbeiterinnen von Hand in Hand e. V. wenden. Damit auch weiterhin die Kunstwerke nicht nur im Privatraum, sondern auch von einer interessierten Öffentlichkeit bestaunt werden können. /

Gemeinschaft erleben

Quiz- und Quatsch-Café

Donnerstag, 31. August und 26. Oktober jeweils um 15.00 Uhr

Angebot an Jüngere und Ältere, die sich bei Kaffee und Kuchen treffen, spielen und ihr Gedächtnis trainieren wollen.

Im Seniorenwohnheim, Talquellenweg 9, Bad Wildungen
Infos und Anmeldung: Gudrun Seidl

Halbtagesfahrt zum Erlenhof Beverungen

Donnerstag, 7. September

Besuch des nostalgischen Bauernhofmuseums mit ca. 500 Exponaten, Besichtigungsstall, Hofladen und Café mit selbstgebackenem Kuchen. In fußläufiger Nähe außerdem ein wunderschöner Papageienpark.

Infos und Anmeldung ab 1. August 2017 bei den Ansprechpartnerinnen, siehe Kontaktdaten und Sprechzeiten.

Fortbildung „Streitbar, aber gelassen“

Montag, 11. September und 18. September 18.00 bis 21.00 Uhr

Wie kann ich meine Ansicht vertreten, ohne andere anzugreifen? Kostenfreie Fortbildung für freiwillig Engagierte in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Kassel. Teilnahme nur mit Anmeldung.

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Sonntagsbrunch

Sonntag, 17. September 11.00 bis 13.30 Uhr

Alle bringen etwas zu essen mit, zusammen werden wir es uns schmecken lassen. Freunde und Verwandte können gern mitgebracht werden. Anmeldung erwünscht.

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

documenta-Geschichten

Sonntag, 17. September 16.00 Uhr

Die große internationale Kunstausstellung seit 1955 aus Sicht von Kasseler Bürgerinnen und Bürgern, gespielt in neun Szenen von der Theatergruppe von Hand in Hand e. V.

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Markt der Möglichkeiten – Spielideen für die kältere Jahreszeit

Dienstag, 26. September 19.30 Uhr

Vierteljährlicher, offener Elternabend der Kleinen Entdecker (Kinderkrippe mit der 1889) und Hand in Hand. Dieses Mal: Spielideen für Kinder bis 3 Jahre.

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Kulturkabinett mit Anne Fingerling und dem Ensemble Arandil

Freitag, 29. September 19.00 Uhr

Ausflug zu sagenhaften Wesen aus längst vergangenen Tagen. Lauschen Sie Ereignissen, die sich einst im Kasseler Bergpark so oder so ähnlich abgespielt haben mögen. Mit der Kasseler Autorin Anne Fingerling, die aus ihrem Buch „Sagenhafte Wilhelmshöhe“ liest, und Musik des Ensembles Arandil mit Valerie Liese (keltische Harfe) und Achim Eckhardt (Gitarre).

Im Sitzungssaal der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Friedrich-Ebert-Straße 181, Eingang Geysostraße 24A/26
Infos und Anmeldung: Kerstin Lachmann

Gesellschaftliche Vielfalt leben – Interkultur geht uns alle an

Mittwoch, 27. September 15.00 bis 17.00 Uhr

Kurzvortrag zum Thema Interkultur im Rahmen der Interkulturellen Woche der Stadt Kassel. Anschließendes Gespräch über gesellschaftliche Vielfalt in der Stadtgesellschaft.

Im Nachbarschaftstreff Kirchditmold

1889 wieder beim Kassel-Marathon

Freitag, 29. September bis Sonntag, 1. Oktober

Unterstützen Sie uns beim Kassel-Marathon. Für Hausgemeinschaften und Einzelkämpfer, die unter dem Banner der 1889 starten, übernimmt die Genossenschaft das Startgeld und spendiert ein Trikot.

Infos und Anmeldung Kerstin Lachmann

Lichterfest

Donnerstag, 19. Oktober
17.00 bis 19.00 Uhr

Gemeinsam singen, Geschichten vorlesen, stimmungsvolle Beleuchtung und ein nachbarschaftliches Abendessen.

Im Nachbarschaftstreff Südstadt

Kinder-Kulturkabinett Herr Müller und seine Gitarre „Auf Reisen“

Freitag, 27. Oktober
15.30 Uhr

Spaßiger Trip durch die Welt des Urlaubmachens mit dem Kasseler Kinderliedermacher und seinem neuen Bühnenprogramm. Auch die Klassiker wie das Popcornlied, Disko-Fieber und der Smash-Hit Superhelden kommen zu Gehör. Für die ganze Familie!

Im Sitzungssaal der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Friedrich-Ebert-Straße 181, Eingang Geysostraße 24A/26
Infos und Anmeldung:
Kerstin Lachmann

Literarisch-musikalischer Märchenabend „... und man in Märchen und Gedichten erkennt die wahren Weltgeschichten“ (Novalis)

Freitag, 3. November
17.00 Uhr

Kunst-, Volks- und Weltmärchen in Lied und Text, vorgetragen vom „Chörchen West“ unter der Leitung von Anne Karthäuser-Tietz und der Gruppe „Literatur – Stimme – Performance“, geleitet von Brunhilde Sude.
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

„Handgemacht“ – Kunsthandwerkermarkt, Kunst & leckere Dinge

Samstag, 11. November
11.00 bis 17.00 Uhr

Ob Bilder, Keramik, Seifen, Schmuck, Pralinen oder Gewürze: Handgemacht ist angesagt beim 2. Kunsthandwerkermarkt der 1889! Mitmachen können alle handwerklich oder künstlerisch kreativen Mitglieder der 1889 und von Hand in Hand e. V. Anstelle einer Standgebühr bitten wir um eine Spende für unseren Nachbarschaftshilfeverein Hand in Hand e. V.

Im Sitzungssaal der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Friedrich-Ebert-Straße 181, Eingang Geysostraße 24A/26

Ihre Bewerbungen senden Sie bitte bis zum 30. September 2017 an Kerstin Lachmann. Einen Bewerbungsbogen finden Sie unter www.die1889.de

Interkultur und Kollaboration Vortrag von Dr. phil. Mark Terkessidis

Mittwoch, 15. November
17.00 Uhr

Vortrag des Autors, Publizisten und Migrationsforschers Dr. phil. Mark Terkessidis anlässlich des 15-jährigen Bestehens von Hand in Hand e. V. Migration und Vielheit sind Themen unserer Zeit. Terkessidis geht der Frage nach, wie diese Vielheit durch jedes Individuum gestaltet werden kann.

NEU!
neuer Ort/
neues Datum

Im Bürgersaal des Rathauses
Infos und Anmeldung in allen Nachbarschaftstreffs

Schlagercafé

Dienstag, 28. November
15.00 bis 16.00 Uhr

Alte Schlager zum Mitsingen mit Herrn Geinitz und seiner Gitarre.

Im Nachbarschaftstreff Südstadt

Kontaktdaten und Sprechzeiten

Hand in Hand e. V.

Nachbarschaftstreff Fasanenhof
Walburga Wissing
Mörikestraße 1
34125 Kassel
Tel. 0561/9 70 56 65
fasanenhof@handinhand-kassel.de

Kirchditmold
Elke Endlich
Zentgrafenstraße 86
34130 Kassel
Tel. 0561/9 70 56 66
kirchditmold@handinhand-kassel.de

Südstadt
Heike Scheutzel
Menzelstraße 14
34121 Kassel
Tel. 0561/93 71 90 07
suedstadt@handinhand-kassel.de

Vorderer Westen
Bärbel Praßer
Samuel-Beckett-Anlage 12
34119 Kassel
Tel. 0561/2 87 62 76
west@handinhand-kassel.de

www.handinhand-kassel.de

Die Sozialarbeiterinnen haben in allen Nachbarschaftstreffs folgende Sprechzeiten:
Dienstag bis Freitag
von 13.00 bis 16.00 Uhr

Vereinigte Wohnstätten

Gudrun Seidl
Stresemannstraße 73
34537 Bad Wildungen
Tel. 0561/3 10 09-650
seidl@die1889.de

Kerstin Lachmann
Friedrich-Ebert-Straße 181
34119 Kassel
Tel. 0561/3 10 09-15
lachmann@die1889.de

Gothaer
Bezirksdirektion Haase
www.haase.gothaer.de

Mehr Sicherheit plus 25 % Ersparnis bei Hausrat und Privat-Haftpflicht!

Die Bezirksdirektion der Gothaer Versicherungen überprüft bestehende Verträge und unterbreitet Ihnen ein auf Ihre Anforderungen zugeschnittenes Angebot.
Kontakt:
Gothaer Versicherungen
Michael Haase
Tel. 0561/70 50 54-50
jessica.arnold@gothaer.de

VIPERS

Freikarten für das Vipers-Heimspiel Handball-Bundesliga Frauen

Gewinnen Sie Freikarten für ein Vipers-Heimspiel! Jeweils zwei Eintrittskarten für alle Heimspiele der Bad Wildunger „Vipers“ verlost die 1889. Melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail mit dem Stichwort „Vipers-Freikarten“, mit einer Angabe Ihres Wunschtermins und mindestens eines Ausweichtermins. Die Termine finden Sie unter „Spielplan“ auf der Internetseite der Vipers. Bei mehr als zwei Interessenten entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
www.vipers-handball.de
Ihr Freikarten-Kontakt:
Kerstin Lachmann
Tel. 0561/3 10 09-15
lachmann@die1889.de

STATT AUTO

Carsharing – Intelligentes Autoteilen

Mitglieder der 1889 zahlen 50 € Kaution (statt 250 €) und 30 € Aufnahmegebühr (statt 50 €). Der Monatsbeitrag liegt bei 3 € statt 8 €. Mitglieder von Stattauto haben rund um die Uhr Zugriff auf 60 verschiedene Fahrzeuge an über 40 Stellplätzen in Kassel.
Tel. 0561/7 39 11 63
www.stattauto.net

Kleine Entdecker

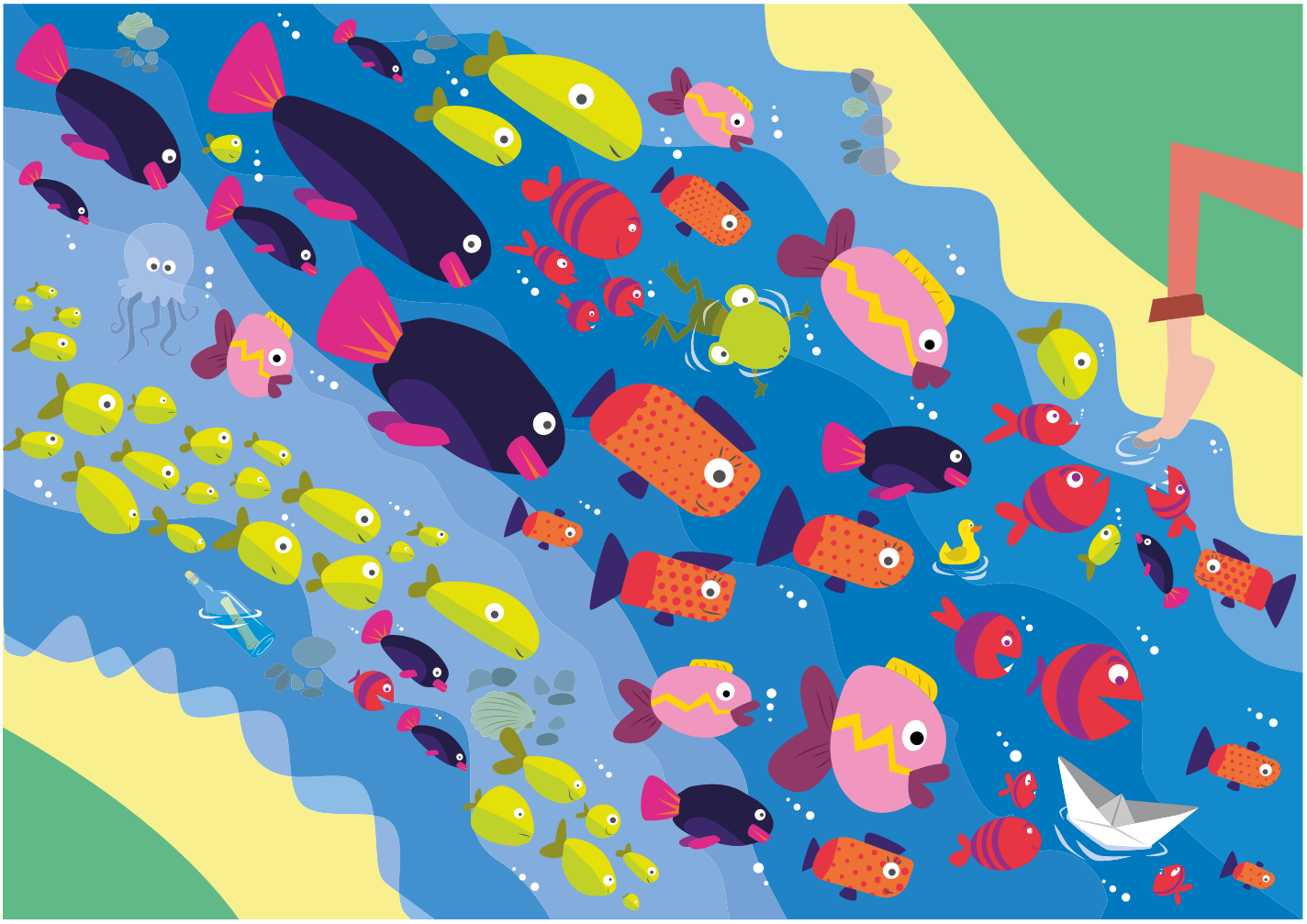
Kleine Entdecker

Kinderkrippe in Kooperation mit der 1889
Standort Dalwigkstraße 15a
34130 Kassel
Tel. 0561/9 79 47-80
Standort Goethestraße 96
34119 Kassel
Tel. 0561/20 21 09-83

24 Stunden Notruf
0561/3 10 09-0

SPIEL/STÄTTE

Wie viele Fische schwimmen im Fluss?



Lösungen: gepunktete Fische: 9, grüne Fische: 31, gestreifte Fische: 13, dunkelblaue Fische: 11

Wie viele Fische schwimmen im Fluss?

Zähle alle gepunkteten Fische.
Wie viel grüne und gestreifte Fische schwimmen im Fluss?
Hast du schon die dunkelblauen Fische gezählt?

Wo sind ...
die Quietscheente,
die Qualle,
das Papierschiffchen,
der Frosch und die Flaschenpost?

Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889

Die Lieblingsstätten unserer
Mieterinnen und Mieter jetzt unter
www.die1889.de

DIE 1889 VEREINIGTE WOHNSTÄTTEN 1889
eingetragene Genossenschaft